Sammlung Metzler
Band 256

Hugo Aust

Novelle

3., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Verlag J.B. Metzler Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Aust, Hugo:

Novelle / Hugo Aust.

– 3., überarb. und aktualisierte Aufl.

– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999

(Sammlung Metzler ; Bd. 256)

ISBN 978-3-476-13256-7

ISBN 978-3-476-13256-7

ISBN 978-3-476-04127-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04127-2

ISSN 0558 3667

SM 256

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1999

Inhalt

Abkürzungen	VIII
Grundlegende, wiederholt zitierte Literatur	IX
Vorwort	X
1. Zugänge	1
1.1 Gattungstheoretische Voraussetzungen	1
1.2 Situative Bedingungen der Novelle	2
1.2.1 Gespräch	2
1.2.2 Absicht	4
1.2.3 Erzählen	5
1.2.4 Redegüte	5
2. Wortschatz der Novellenlehre	7
2.1 Länge	8
2.2 Begebenheit	9
2.2.1 ›Unerhört‹	10
2.2.2 ›Neu‹	10
2.2.3 ›Wahr‹	11
2.2.4 ›Eine‹	11
2.3 Konzentration	12
2.3.1 Punkt	12
2.3.2 Symbol	13
2.4 Rahmen	14
2.5 Erzählen nach Mustern	15
2.6 Sammelbarkeit	15
3. Reflexionsgeschichtliche Wegemarken des Novellenbegriffs	18
3.1 Wortgeschichtliches	18
3.2 Stationen der Novellenprogrammatik	20
3.2.1 Die Novelle im Bann der romantischen Ironie: F. Schlegel	24
3.2.2 Novelle als Signatur der Zeit: A. W. Schlegel	25
3.2.3 Die Vielstimmigkeit der Novelle: L. Tieck	26

3.2.4	Zwischen bedeutendem Thema und leichtsinnigem Geschwätz: W. Alexis und C. F. v. Rumohr	28
3.2.5	G. Reinbecks Situationsnovelle	29
3.2.6	Die Novelle im Zeichen der poetischen Integration: H. Hettner und F. Th. Vischer	30
3.2.7	Das Novellen-Experiment: P. Heyse	31
3.2.8	Arabesken einer strengen Novellenform: P. Ernst . . .	33
3.2.9	Novellenreflexionen im 20. Jahrhundert	35
3.3	Tendenzen der jüngeren Forschungsgeschichte	37
4.	Geschichte der deutschen Novelle	53
4.1	Romanische Novellenmuster: Boccaccio, Margarete von Navarra, Cervantes	54
4.2	Im Bann der ›moralischen Erzählung‹	56
4.2.1	Mittelalter – frühe Neuzeit – Barock	56
4.2.2	Aufklärung	59
4.2.3	Schiller	61
4.2.4	Das Aufkommen der Novellenbezeichnung	63
4.2.5	Wieland	65
4.3	Novellen-›Klassiker‹ ohne Novellenbegriff	66
4.3.1	Goethe	67
4.3.2	Kleist	73
4.4	Romantik	79
4.4.1	Brentano	81
4.4.2	Arnim	82
4.4.3	Fouqué	85
4.4.4	Hoffmann	86
4.4.5	Eichendorff	88
4.4.6	Hauff	92
4.5	Biedermeierzeit	93
4.5.1	Tieck	96
4.5.2	Immermann	100
4.5.3	Gaudy	101
4.5.4	Mörke	101
4.5.5	Gutzkow	104
4.5.6	Stifter	105
4.6	Realismus	107
4.6.1	Keller	111
4.6.2	Storm	115
4.6.3	Meyer	119

4.7	Moderne	124
4.7.1	G. Hauptmann	130
4.7.2	Schnitzler	132
4.7.3	H. Mann	134
4.7.4	Th. Mann	137
4.7.5	Novellen des ersten Jahrzehnts	141
4.7.6	Expressionistische Novellen	143
4.7.7	Zum Problem der klassizistischen Novelle	151
4.7.8	Broch und Musil	154
4.7.9	Novellen zwischen den Weltkriegen	157
4.7.10	Novellen zur Zeit des Nationalsozialismus	163
4.8	Gegenwart	171
4.8.1	Dürrenmatt	177
4.8.2	Grass	178
4.8.3	M. Walser	179
4.8.4	Hein	181
4.8.5	Beyse	182
4.8.6	Zeller	182
4.8.7	Wellershoff	183
	Register	186

Abkürzungen

DD	Dichter über ihre Dichtungen. Hrsg. v. Rudolf Hirsch u. Werner Vordtriede, München
DU	Der Deutschunterricht
DVjs	Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
ED	Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart: Reclam
EG	Études Germaniques
GLL	German Life and Letters
GR	The Germanic Review
GRM	Germanisch-Romanische Monatsschrift
IASL	Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur
JDS	Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft
LfL	Literatur für Leser
LiLi	Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik
MAL	Modern Austrian Literature
MLN	Modern Language Notes
PMLA	Publications of the Modern Language Association
RL	Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte
SM	Sammlung Metzler
WB	Weimarer Beiträge
WW	Wirkendes Wort
ZfdA	Zeitschrift für deutsches Altertum
ZfDB	Zeitschrift für Deutsche Bildung
ZfDk	Zeitschrift für Deutschkunde
ZfdPh	Zeitschrift für deutsche Philologie

Grundlegende, wiederholt zitierte Literatur

- Bennett, E. K.*: A History of the German *Novelle*. Revised and continued 2nd edition by H. M.-Waidson, Cambridge 1961 (zuerst 1934) u.ö.
- Freund, Winfried*: *Novelle*. Stuttgart 1998.
- Handbuch der deutschen Erzählung. Hrsg. v. Karl Konrad *Polheim*, Düsseldorf 1981.
- Himmel, Hellmuth*: Geschichte der deutschen *Novelle*. Bern 1963.
- Hirsch, Arnold*: Der Gattungsbegriff »*Novelle*«. Berlin 1928.
- Karthaus, Ulrich*: *Novelb*. Bamberg 1990.
- Klein, Johannes*: Geschichte der deutschen *Novelle* von Goethe bis zur Gegenwart. [1954] 4. verb. u. erw. Aufl. Wiesbaden 1960.
- Kunz, Josef*: Die deutsche *Novelle* zwischen Klassik und Romantik. [urspr. zus. mit den beiden folgenden Titeln 1954/60] Berlin 1966, ²1971, ³1992.
- Kunz, Josef*: Die deutsche *Novelle* im 19. Jahrhundert. Berlin 1970, ²1978.
- Kunz, Josef*: Die deutsche *Novelle* im 20. Jahrhundert. Berlin 1977.
- Neues zu Alttem: *Novellen der Vergangenheit und der Gegenwart*. Hrsg. von Sabine *Cramer*, München 1996.
- Novelle*. Hrsg. v. Josef *Kunz*, [1968] 2. wesentl. veränderte u. verb. Aufl., Darmstadt 1973 (= Wege der Forschung, Bd. 55).
- Deutsche *Novellen* von Goethe bis Walser. Interpretationen für den Deutschunterricht. Hrsg. v. Jakob *Lehmann*, 2 Bde., Königstein/Ts. 1980.
- Deutsche *Novellen*. Von der Klassik bis zur Gegenwart. Hrsg. v. Winfried *Freund*, München 1993.
- Lockemann, Fritz*: Gestalt und Wandlungen der deutschen *Novelle*. Geschichte einer literarischen Gattung im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert. München 1957.
- Paulin, Roger*: The Brief Compass. The Nineteenth-Century German *Novelle*. Oxford 1985.
- Polheim, Karl Konrad*: *Novellentheorie und Novellenforschung*. Stuttgart 1965.
- Remak, Henry H.H.*: Structural Elements of the German *Novella* from Goethe to Thomas Mann. New York 1996.
- Schlaffer, Hannelore*: *Poetik der Novelle*. Stuttgart 1993.
- Swales, Martin*: The German *Novelle*. Princeton 1977.
- Theorie und Kritik der deutschen *Novelle* von Wieland bis Musil. Hrsg. v. Karl Konrad *Polheim*, Tübingen 1970 (= Deutsche Texte, 13).
- Thieberger, Richard*: Le genre de la nouvelle dans la littérature allemande. 1968 (= Publications de la faculté des lettres et sciences humaines de Nice – 2).
- Weing, Siegfried*: The German *Novella*: Two Centuries of Criticism. Columbia SC 1994.
- Wiese, Benno von*: Die deutsche *Novelle* von Goethe bis Kafka. Interpretationen. 2 Bde., Düsseldorf 1956/62 u. ö.
- Wiese, Benno von*: *Novelle*. [1963] Stuttgart ⁸1982 (= SM 27).

Vorwort

Der folgende Bericht möchte Auskunft geben über Umfang, Eigenart und Vielfalt der Novellenliteratur vor allem im 19. und 20. Jahrhundert. Im Vordergrund steht dabei nicht etwa die Entscheidung, ob ein Werk nach bestimmtem Maßstab eine Novelle ist, sondern die Neugier, welche Werke sich »Novelle« nennen, welche Absichten sich in der Benennung äußern und welche Schlußfolgerungen solche Bezeichnungsgepflogenheiten für die Begründung einer Werkreihe oder gar Literaturgattung ermöglichen. Hauptsächlich unter diesem Blickwinkel wird der Verlauf der Spezialforschung, ihre Interessen, Erträge und Probleme, betrachtet. Wenn dabei sichtbar werden sollte, daß die Novelle im 19. Jahrhundert nicht unbedingt jenes einheitliche, bewußt gewollte Formgebilde ist, als das man es »theoriebeseelt« hingestellt hat, und daß sich auch im 20. Jahrhundert eine Novellentradition selbständig, vielgestaltig und aktuell ausbreitet, dann wäre ein Hauptziel dieses Überblicks erreicht.

Die bibliographischen Angaben beanspruchen in keinem Fall Vollständigkeit; zu weit hat sich die Spezialforschung (Kleist, Keller, Th. Mann, Grass) ausgedehnt, als daß ein gattungsgeschichtlicher Realienband diese Erkenntnisfülle umgreifen könnte. Doch selbst eine Auswahl des Wichtigen steht immer wieder vor dem merkwürdigen Dilemma, daß entscheidende Beiträge der Einzelphilologien kaum das Novellenthema berühren, während novellenbewußte Abhandlungen nicht mehr den Forschungsverlauf bestimmen.

Vorwort zur 2. Auflage

Die zweite Auflage wurde nochmals durchgesehen und ergänzt. Das historisch-deskriptive Konzept blieb erhalten, auch wenn neueste Studien wieder dazu neigen, den Novellen-Begriff eher normativ zu fassen.

Ganz besonders danke ich Herrn Professor C.A. Bernd (University of California) für viele förderliche Brief-Gespräche mit »novellistischem Inhalt«. Novellengeschichtliche Hinweise »aus nächster Nähe« verdanke ich Dr. Nino Ern. Kein geringerer Dank gebhrt schlielich Professor W.E. Yates (University of Exeter) fr klugen Rat.

Die 2. Auflage sei Professor Peter Branscombe (St. Andrews University) mit den allerherzlichsten Glckwnschen zum 65. Geburtstag gewidmet.

Vorwort zur 3. Auflage

Für die dritte Auflage wurde der Text nochmals durchgesehen und stellenweise auch verändert. Hinzu kam ein Kapitel, das die Informationen über die Novelle der nationalsozialistischen Zeit bündelt und beträchtlich erweitert, weil hier formengeschichtliche Bewegungen, ja geradezu Strategien, spürbar werden, die gattungsgeschichtlich noch kaum erkundet sind. Natürlich verlockt der Abschnitt über die Novelle der Gegenwart am meisten zu Erweiterungen, weil jetzt wirklich viel Neues und Eigenartiges geschieht; doch bleibt hier wie überall Kürze geboten. Sowohl die Primär- als auch die Sekundärliteratur wurde nach Möglichkeit aktualisiert; doch konnten grundsätzlich nur gattungsgeschichtlich relevante Arbeiten referiert werden. Spürbar ist das anhaltende, wenn nicht gar zunehmende Interesse an einer Kunstform, die trotz oder wegen mancher ›Brechungen‹ in der Vergangenheit nun wieder aktuell ist. Daß sie sich deshalb keinem starren Schematismus verschreibt, sondern durchaus »im Fluß« bleibt (Gottfried Keller), scheint – und das von je her – ihr besonderes Profil auszumachen und sollte einer Gattungsforschung, die ihre Aufmerksamkeit gern den polyphonen Gebilden schenkt, nicht unwillkommen sein.